

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 51

Der Heilige Geist – Teil 18

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

KAPITEL 7

Die Frucht des Heiligen Geistes

Wenn Du geistig wiedergeboren bist, dann formt ein neuer genetischer Code Dein geistliches Wachstum. Wenn ein neuer Samen (das Wort Gottes) in Dein Herz eingepflanzt ist, ist das ein guter Samen, und Du kannst erwarten, dass der daraus entstehende Baum und seine Früchte gut sind.

Jesus Christus erinnert uns daran, dass ein Baum an seinen Früchten erkannt werden kann. Wir wagen zu behaupten, dass Jesus Christus mit dieser Aussage wahrscheinlich viel über den Beweis im Hinblick auf die Präsenz des Heiligen Geistes gesagt hat. Mit anderen Worten: Wenn wir behaupten, geistig wiedergeboren zu sein, sollte man das an der Frucht des Heiligen Geistes erkennen.

Jesus Christus hatte den Jüngern klar gemacht (wenn sie jemals etwas klar gesehen haben), dass Er sie erwählt hatte, damit sie Frucht bringen und dass diese Frucht bleiben sollte.

Johannes Kapitel 15, Vers 16

„Nicht ihr habt Mich erwählt, sondern ICH habe euch erwählt und euch dazu bestellt, dass ihr hingehen und Frucht bringen sollt und eure Frucht eine bleibende sei, auf dass der Vater euch alles gebe, um was ihr Ihn in Meinem Namen bittet.“

„Bleibende Frucht“ erfordert eine andere Art von Lebensstil und Mentalität, als wir es gewohnt sind – einen auf Gott ausgerichteten Lebensstil, den wir niemals aus unserem Fleisch heraus hervorbringen können.

Schauen wir uns diese Frucht etwas näher an:

Galaterbrief Kapitel 5, Verse 22-26

22 Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, 23 Sanftmut, Beständigkeit; gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben. 24 Die aber Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt

seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn wir nun im Geiste leben, so lasst uns im (Heiligen) Geiste auch wandeln! 26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre begierig sein, einander nicht (zum Streit) herausfordern, einander nicht beneiden!

Epheserbrief Kapitel 5, Vers 9

Die Frucht des Lichts erweist sich nämlich in lauter Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Wenn man die Bibel liest, realisiert man, dass Gott Früchte liebt. Von Anfang an, als die ersten Menschen die Wahl hatten zwischen dem Überfluss an Früchten – wozu auch die Frucht des Baum des Lebens gehörte – und der vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, ging es um das Thema Früchte. Als Aarons Söhne Meinungsverschiedenheiten hatten, bekam der Stab von Aaron Knospen und trug Früchte, was ein Beweis dafür war, dass Gott ihn erwählt hatte.

4.Mose Kapitel 17, Verse 20 + 23

20 „Da soll dann der Stab des Mannes, den ICH Mir erwähle, grünen, und ICH will so dem Murren der Israeliten, das sie gegen euch erheben, ein Ende machen [damit es Mich nicht nochmals belästigt].“ 23 Als nun Mose am folgenden Tage in das Offenbarungszelt hineinging, siehe, da hatte der Stab Aarons, der dem Stamme Levi angehörte, gesprosst, und zwar hatte er Schosse getrieben und Blüten hervorgebracht und trug reife Mandeln.

In dem Gleichnis über den Sämann, welches Jesus Christus erzählte, fiel der gute Samen auf guten Ackerboden und war ein Beweis für Fruchtbarkeit und zwar 30-, 60- und 100-fältig. Ein Feigenbaum machte Jesus Christus zornig, weil er zwar Blätter hatte, aber keine Früchte trug.

Jesus Christus erzählte auch ein Gleichnis von einem schlechten Baum, der noch eine einzige Chance bekam, um Früchte hervorzubringen. Ansonsten sollte er umgehauen werden. Hmm!

Lukas Kapitel 13, Verse 6-10

6 ER sagte ihnen dann noch folgendes Gleichnis: »Jemand hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberge stehen, und er kam und suchte Frucht an ihm, fand jedoch keine. 7 Da sagte er zu dem Weingärtner: ›Sieh, ich komme nun schon drei Jahre her und suche Frucht an diesem Feigenbaum, finde jedoch keine; haue ihn ab! Wozu soll er noch den Platz wegnehmen?‹ 8 Da antwortete ihm jener: ›Herr, laß ihn noch dieses Jahr stehen! Ich will noch einmal das Land um ihn herum graben und ihn düngen: 9 Vielleicht bringt er künftig doch noch Frucht; andernfalls lass ihn umhauen!‹«

Darüber hinaus sagt uns Jesus Christus:

Johannes Kapitel 12, Vers 24

„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde hineinfällt und erstirbt, so bleibt es für sich allein; wenn es aber erstirbt, bringt es reiche Frucht.“

Hier sprach Jesus Christus von Sich Selbst, Seinem Tod und Seine Auferstehung.

Johannes Kapitel 15, Verse 5-8

5 „ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in Mir bleibt und in wem ICH bleibe, der bringt reichlich Frucht; dagegen ohne Mich könnt ihr nichts vollbringen. 6 Wer nicht in Mir bleibt, der wird weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; man sammelt sie dann und wirft sie ins Feuer: Da verbrennen sie. 7 Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt: Es wird euch zuteil werden. 8 Dadurch ist Mein Vater verherrlicht, dass ihr reichlich Frucht bringt und euch als Meine Jünger erweist.“

Demnach sind wir dazu berufen, Früchte hervorzubringen, die bleiben.

Aufrichtige Reue und Buße werden in der Bibel als Früchte anerkannt. Selbstbeherrschung bringt die friedliche Frucht der Gerechtigkeit hervor.

Jakobus Kapitel 5, Vers 7

So harret denn standhaft aus, liebe Brüder, bis zur Ankunft des HERRN! Bedenket: Der Landmann (Gott) wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet Sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt.

Und schließlich wird uns im Hinblick auf die Ewigkeit gesagt, dass es einen Baum des Lebens mit 12 verschiedenen Früchten geben wird,

Offenbarung Kapitel 22, Vers 2

Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen der Stadt (Neu-Jerusalem), standen Lebensbäume, die zwölf Mal Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung.

Einfach ausgedrückt: Gott liebt Früchte!

Die Beispiele, die wir uns gerade angeschaut haben, machen unsere Untersuchung über die Frucht des Heiligen Geistes noch bedeutungsvoller.

Wenn in unserem Herzen ein guter Same gepflanzt ist, also wenn der Heilige Geist wirklich in unserem Leben aktiv ist, dann ist Frucht keine Option, sondern die sich daraus ergebende Notwendigkeit.

Nun werden wir uns die Früchte-Liste aus **Gal 5:22-23** im Einzelnen anschauen, die da sind:

- Liebe
- Freude
- Friede
- Geduld
- Freundlichkeit
- Güte
- Treue
- Sanftmut
- Beständigkeit bzw. Selbstbeherrschung

1. Liebe als Erstlingsfrucht

Diese Frucht, sofern sie verstanden und gelebt wird, definiert alle anderen Früchte des Heiligen Geistes. Die anderen Früchte beschreiben lediglich die Auswirkungen der Liebe. Mehr braucht es nicht.

Die meisten Formen der Liebe in dieser Welt sind einfach die Folgen von Übereinkünften: „Wenn du das für mich bist, dann werde ich das für dich sein.“ Die erotische Liebe folgt fraglos diesem Muster. Freundschaft ist mit Sicherheit eine ausgehandelte Beziehung. Elternliebe hebt sich von allen anderen Ebenen der Liebe ab, jedoch basiert sie immer noch auf Übereinkünften.

Nur eine einzige Liebe erhebt sich über alle anderen Formen der Liebe. Es ist die bedingungslose Agape-Liebe, bei der es keine Übereinkünfte gibt und die auch keine Forderungen stellt. Es geht bei ihr lediglich darum, dass sie von jemandem angenommen wird. Sie empfindet es als Privileg, das Leben für Andere hinzugeben. Offensichtlich ist dies die Art von Liebe, welche Jesus Christus auf die Erde und ans Kreuz gebracht hat. Und diese Agape-Liebe erklärt Sein eigentliches Wesen.

Jesus Christus war, wie wir bereits gesehen haben, die einzige auf Andere zentrierte Person. In Seinem Leben herrschte die eine Frage vor: „Was kann ICH tun, was das Beste und Richtige für Andere ist?“ Die Antwort auf diese Frage hat Ihm das Leben gekostet.

Manchmal verlangt solch eine Liebe schwierige, unpopuläre Entscheidungen, die aber dennoch immer zu Gunsten anderer Menschen ausgehen.

Ein einzigartiges Merkmal dieser Liebe ist, dass derjenige nicht ständig sagen muss: „Ich liebe dich“, um Menschen zu überzeugen. Wenn Du Dir die Liebe von Jesus Christus anschaust, wirst Du niemals in der Bibel lesen, dass Er zu jemandem „Ich liebe dich“ sagen musste. Als Er mit Seinen Jüngern darüber sprach, dass sie einander lieben sollten, hatte Er bereits etwas getan, woraus sie schließen konnten, dass Er sie liebte: Es war der Dienst an ihnen, bei dem Er ihnen die Füße wusch. Anderen zu dienen ist der größte Beweis für echte Liebe.

Doch beachte, dass Du diesen Fall nicht so interpretierst, dass Du in Zukunft nicht mehr „Ich liebe dich“ sagst. Ein echtes dienendes Herz fließt leicht vor solch verbalen Äußerungen über.

Normale menschliche Liebe klettert nicht auf so eine hohe Ebene wie die auf Andere zentrierte, auf gute Werke ausgerichtete Agape-Liebe. Normale menschliche Ausdrucksformen der Liebe basieren auf Übereinkünften, wie z.B. „Wenn du mich liebst, liebe ich dich auch.“ Dabei ist man ständig leicht gereizt und ängstlich und wartet auf die gewünschten Reaktionen des geliebten Menschen. In solch einer Situation fühlt man sich unvollständig, solange bis die Antwort von der Person kommt, der gegenüber man seine Liebe zum Ausdruck gebracht hat.

Doch die Liebe, die eine Frucht des Heiligen Geistes ist, bewirkt in unserem Leben, dass wir gute Werke tun, ohne dabei auf den Empfänger zu achten und auf dessen Reaktion.

2. Freude, Freude, Freude

In der Unabhängigkeitserklärung der USA heißt es, dass wir Amerikaner glauben, dass jeder Mensch das Recht hat auf Leben, auf Freiheit und auf das Streben nach Glück. Das Streben nach Glück beschreibt das menschliche Motiv sehr gut. Wir alle jagen immer irgendetwas hinterher. Jedoch in Gottes Reich ist Glück irrelevant und nichts im Vergleich zu der viel größeren, tief gehenden Freude, die wir dort erfahren werden.

All jene, die Gottes Freude nicht begreifen, müssen das natürliche Verständnis von Freude überschreiten. Das wahre, ewige Leben ist nur für diejenigen verfügbar, die sich dafür entscheiden, ihr bisheriges Leben zu verlieren. Nur wenn wir Anderen dienen und uns selbst dafür aufgeben, können wir diesen Ort des „Glücks“ erreichen. Das Streben nach dem Glück für Andere ist das genaue Gegenteil von dem Streben nach Glück für sich selbst, hat allerdings dasselbe Resultat.

Jedoch die Freude näher zu untersuchen, die wir als unmittelbares Ergebnis beim Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben empfinden, ist eine erstaunliche Studie, die allerdings vernachlässigt wurde.

Als Zacharias zu Beginn des Neuen Testaments die Nachricht bekommt, dass er im hohen Alter noch einen Sohn bekommen wird – nämlich Johannes, den Täufer -, wird er darüber informiert, dass dieser für viele Menschen eine Freude sein wird.

Lukas Kapitel 1, Verse 13-14 + 16

13 Der Engel aber sagte zu ihm: »Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet hat Erhörung gefunden, und deine Frau Elisabeth wird die Mutter eines Sohnes werden, dem du den Namen Johannes geben sollst. 14 Du wirst FREUDE und Jubel darüber empfinden, und viele werden sich über seine Geburt FREUEN. 16 Viele von den Söhnen Israels wird er zum HERRN, ihrem Gott, zurückführen.

Der Fokus bei dieser Freude liegt nicht darauf, dass die jahrelangen Gebete von Zacharias (der inzwischen schon sehr alt war) nun endlich erhört worden waren, sondern darauf, dass Johannes, der Täufer, als Erwachsener den Messias ankündigen würde.

Kurz nachdem Zacharias Frau, Elisabeth, davon erfuhr, bekam Maria die Botschaft, dass sie ebenfalls schwanger werden und den Messias zur Welt bringen würde. Ihre Antwort darauf war:

Lukas Kapitel 1, Verse 46-55

46 Darauf sprach Maria: »Meine Seele erhebt den HERRN, 47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, 48 weil Er die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen hat! (1.Sam 1,11) Denn siehe: Von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen, 49 weil der Allmächtige Großes an mir getan hat (5.Mose 10,21). Ja, heilig ist Sein Name (Ps 111,9), 50 und Sein Erbarmen wird von Geschlecht zu Geschlecht denen zuteil, die Ihn fürchten (Ps 103,17). 51 ER wirkt Seine Kraft aus mit Seinem Arm, Er zerstreut, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn (Ps 89,11) 52 Er stürzt Machthaber von den Thronen und erhöht Niedrige (Ps 147,6; Hiob 5,11); 53 Hungrige sättigt Er mit Gütern und lässt Reiche leer ausgehen (Ps 107,9; 34,11; 1.Sam 2,5.7-8). 54 ER hat Sich Israels angenommen, Seines Knechts, um der Barmherzigkeit zu gedenken (Jes 41,8; Ps 98,3), 55 wie Er es unseren Vätern verheißen hat, dem Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.« (Mi 7,20; 1.Mose 17,7)

Nicht die Schwangerschaft (denn die war ein gesellschaftliches Desaster), sondern das Wissen, dass Maria Jesus Christus zur Welt bringen würde,

lösten bei ihr diese Freude aus.

Als Maria dann schwanger war, besuchte sie ihre alte Verwandte Elisabeth, die Johannes, den Täufer, unter ihrem Herzen trug. Als Maria eintraf, wurde Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt, und Johannes bewegte sich vor Freude in ihrem Leib, denn Elisabeth sagte zu Maria bei der Begrüßung:

Lukas Kapitel 1, Vers 44

„Denn wisse: Als der Klang deines Grußes mir ins Ohr drang, bewegte sich das Kind vor FREUDE lebhaft in meinem Leibe.“

Bewegte sich Johannes vor Freude im Mutterleib wegen Maria? Nein, sondern weil Jesus Christus (die Quelle der Freude) auf der Weltbühne erschienen war.

Als die Engel in jener großartigen Nacht eine abgeschiedene Gruppe von Hirten überraschten, lautete ihre Botschaft:

Lukas Kapitel 2, Verse 10-11

10 Der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Denn wisset wohl: Ich verkündige euch große FREUDE, die dem ganzen Volke widerfahren wird; 11 denn euch ist heute ein Retter geboren, Welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids.“

Wiederum ist die Schlüsselperson bei dieser Freude Jesus Christus.

Als die drei Weisen ankamen, sich mit Herodes trafen und daraufhin nach Bethlehem eilten, waren sie hoch erfreut.

Matthäus Kapitel 2, Vers 10

Als sie den Stern erblickten, wurden sie hoch erfreut.

So etwas erwartet man kaum von so würdevollen, weisen Männern. Warum waren sie so außer sich vor Freude? Weil sie nun die Frucht ihrer Reise sehen würden: Jesus Christus!

Als Johannes, der Täufer, seine Mission, den Messias anzukündigen, beendet hatte, war seine Reaktion auf den Erfolg von Jesus Christus:

Johannes Kapitel 3, Vers 29

„Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich von Herzen über den Jubelruf des Bräutigams. Diese meine FREUDE ist nun vollkommen geworden.“

Johannes, der Täufer, hatte seine Arbeit beendet und gut gemacht. Freude

war das Resultat.

Die Freude, die speziell mit dem Heiligen Geist verbunden ist, finden wir in:

Lukas Kapitel 10, Vers 21

In eben dieser Stunde jubelte Jesus durch den Heiligen Geist mit den Worten: „ICH preise Dich, Vater, HERR des Himmels und der Erde, dass Du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es Unmündigen geoffenbart hast; ja, Vater, denn so ist es Dir wohlgefällig gewesen.“

Diese Freude des Heiligen Geistes rührte daher, dass die Erlösung jetzt für ganze Menschenmassen erreichbar war. Die Elite war, was Gott anbelangte, jetzt außen vor. In der Tat kann, der Elite anzugehören, ein Nachteil sein.

Kurz davor waren 70 Jünger jeweils zu zweit ausgesandt worden. Sie kehrten zurück und waren voller Freude darüber, dass die Dämonen ihnen kraft des Namens von Jesus Christus gehorcht hatten.

Lukas Kapitel 10, Vers 17

Die Siebzig kehrten dann voller FREUDE zurück und sagten: »HERR, auch die bösen Geister sind uns kraft Deines Namens gehorsam!«

Doch da musste Jesus Christus zum ersten Mal bremsen, indem Er sagte:

Lukas Kapitel 10, Vers 20

„Doch nicht darüber freuet euch, dass die Geister euch gehorsam sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben stehen!“

Ah, bei dieser Freude geht es also nicht darum, was wir tun, sondern um das, was Gott getan hat. Ich betrachte diesen Vers als einen der am meisten missachteten in der gesamten Bibel. Wir sind total begeistert über das, was wir erreichen und auf die Kraft, die wir zur Schau stellen. Und wir sind weniger darüber begeistert, was Gott für uns getan hat. Wir verlieren nur allzu leicht unsere Prioritäten.

Mehrere Jahre hintereinander lehrte ich eine Versammlung von 2 000 nationalen Pastoren in Afrika. Während dieser Zeit kamen andere Gastredner aus der ganzen Welt zu einer Veranstaltung, die eine ganze Woche lang dauern sollte. Bei einer Gelegenheit verbrachte eine Gruppe von Rednern ihre Zeit damit, die afrikanischen Pastoren dazu zu drängen, ihre Kraft zu zeigen, indem sie Dämonen austrieben. Es wurde viel Energie darauf verwendet, sie davon zu überzeugen, dass sie Macht über Dämonen hätten.

Nachdem sich der Leiter, ein demütiger, aber sehr starker Mann Gottes, der

hunderttausende Menschen ins Reich Gottes geführt hatte, diesen Aufruf zur Kraftdemonstration ein paar Mal angehört hatte, stand er auf, um seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Er war dabei sehr direkt, als er sagte: „Es braucht uns niemand etwas über Wunder in Afrika zu erzählen. Wir sehen sie täglich. Es braucht uns auch keiner etwas über Dämonenaustreibung zu sagen. Das machen wir täglich. Es braucht uns auch niemand etwas über Kraft zu erzählen. Wir erfahren sie täglich. Wir brauchen darüber keine Belehrung. Was wir brauchen, ist Erkenntnis über Jesus Christus! Erzählt uns mehr über Ihn. Wir wollen Jesus Christus besser kennen lernen.“

Ich wäre beinahe vor Freude von meinem Sitz aufgesprungen. Hier war ein Mann, der

- Seine Prioritäten richtig gesetzt hatte
- Verstand, was Kraft war, aber die Quelle der Kraft noch besser kannte
- Andere über Jesus Christus belehren konnte, aber selbst noch mehr über Ihn erfahren wollte

Bitte beachte, dass die Freude darüber, dass unsere Namen im Himmel eingeschrieben sind, nicht bedeutet, dass die Dämonenaustreibung kein Thema mehr für uns sein sollte. Nein, dies bedeutet nur, dass wir eine angemessene Lebensperspektive haben sollen, eine Perspektive der Bescheidenheit und Demut.

Somit ist die Frucht der Freude des Heiligen Geistes wieder mit Jesus Christus (der Erlösung) verbunden. Als ich mir einmal einen Lehrvortrag über die Bibel von einem befreundeten Pastor anhörte, hielt er dabei bei passender Gelegenheit immer mal wieder inne und rief voller Freude aus: „Ich bin erlöst!“ Daran kann ich mich noch ganz genau erinnern. Er hat die richtige Perspektive für sein Leben und seinen Dienst.

Petrus krönt diese Freude über die Erlösung, indem er sagt:

1. Petrusbrief Kapitel 1, Verse 8-9

8 IHN (Jesus Christus) habt ihr lieb, obgleich ihr Ihn nicht gesehen habt; an Ihn glaubt ihr, obgleich ihr Ihn jetzt nicht seht, und Ihm jubelt ihr mit unaussprechlicher und verklärter FREUDE entgegen, 9 weil ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, nämlich die Errettung eurer Seelen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

